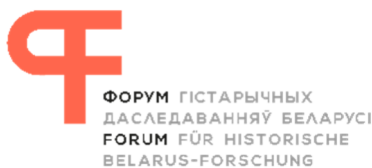


# Unabhängige Verlage und Geschichtswissenschaft in Belarus nach den Protesten 2020

**Diskussion am 8. Dezember 2022**  
**17:00 - 18:30 Uhr (deutsche Zeit)**

Die Diskussion findet auf Belarusisch und Deutsch mit  
Simultandolmetschen statt.



► Deutsche Gesellschaft  
für Osteuropakunde e.V.

Link zur Registrierung:

[https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN\\_j7T38mf\\_mQJelevf\\_1odQw](https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_j7T38mf_mQJelevf_1odQw)

Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Verleger Andrei Janushkevich während der Eröffnung seines Buchladens in Minsk verhaftet und verbrachte 28 Tage in Haft. Im Oktober wurden einige Bücher seines Verlags "Janushkevich" in die Liste der «extremistischen» Literatur aufgenommen. Das Vorgehen des belarusischen Regimes gegen Janushkevich reiht sich dabei in eine lange Reihe von Maßnahmen gegen unabhängige Verlage ein, die wie Janushkevich "Geschichte und Literatur den Menschen näher bringen" wollen.

Die Veranstaltung des Forums für historische Belarus-Forschung nimmt die Situation unabhängiger Verlage in Belarus nach den Protesten von 2020 in den Blick. Diese Verlage haben sich über die Jahre als alternative Plattform für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschung und kritischer Diskussionen auf dem Gebiet der historischen Wissenschaft etabliert. Die Zeitschrift und der Verlag ARCHE druckten Monographien und Texte ausländischer und belarusischer Historiker\*innen, die die offizielle Erzählung über die Geschichte von Belarus in Frage stellten. Themen wie Belarus unter deutscher Besatzung, die Sowjetisierung von Belarus, der Zweite Weltkrieg und die neueste Geschichte von Belarus weckten bei Leser\*innen, aber auch bei staatlichen Zensor\*innen ein besonderes Interesse. Trotz zahlreicher Gerichtsverfahren, des Abonnementverbots und der Beschlagnahmung von Publikationen setzt der Verlag Arche seine Tätigkeit fort.

Welche Rolle hatten unabhängige Verlage in Belarus bisher für die Geschichtswissenschaft und was sind die Folgen ihrer Kriminalisierung? Wie wirken sich Repressionen gegen Historiker\*innen und Verleger\*innen auf die Geschichtswissenschaft in Belarus aus? Welche Folgen hat die Klassifizierung von Publikationen als «extremistische» Literatur? Führt der Krieg in der Ukraine dazu, dass die Bedeutung der Geschichtswissenschaft in Belarus neu justiert wird? Und wenn ja, welche Rolle können unabhängige Verlage dabei spielen?

## Einleitung:

**Thomas Bohn**

Justus-Liebig-Universität Gießen

## Expert\*innen:

**Valer Bulhakau**

Zeitschrift ARCHE

**Alexander Friedman**

Humboldt-Universität zu Berlin

**Sviatlana Kazlova**

Freie Historikerin

**Andrei Janushkevich**

Janushkevich Verlag

## Moderation:

**Volker Weichsel**

Zeitschrift OSTEUROPA